

Sensible Schlüsselsituationen im Hort

Ankommen und Abschied nehmen

Voraussetzungen für eine gelingende Gestaltung:

- Partizipation
- Individualisierung/Bedürfnisorientierung
- Empowerment
- Sensitive Responsivität
- Ritualisierte Abläufe
- Bildungspartnerschaft mit den Eltern/Bezugspersonen/Schule

Ankunft und Abschied sind Mikrotransitionen.

Als Übergänge markieren sie den Anfang und das Ende des Horttages.

Pädagogische Fachkräfte sind bei der Begleitung dieser Situationen als Brückenbauer/innen gefragt, die den Kindern die Übergänge erleichtern.

Qualitätsaspekte:

1. RAUMGESTALTUNG:

- im Eingangsbereich ist eine einladende Atmosphäre gegeben und eine gute Orientierung ist möglich
- Mobiliar mit ausreichend Fächern zur Aufbewahrung der Schultaschen ist vorhanden
- in jedem Gruppenraum stehen Eigentumsladen/Körbe/Boxen zur Aufbewahrung persönlicher Gegenstände der Kinder bereit
- der Eingangsbereich ist als Übergangsort gestaltet und unterstützt die Kinder beim Ankommen

BEISPIELE:

- *Speiseplan*
- *Wochenuhr in Augenhöhe der Kinder*
- *Anwesenheitsübersicht des Personals und der Kinder (Stundenpläne, ...)*
- *Hort-Fotoalbum*

- *Ankerplatz mit Bücherkiste/Schüttwanne/kleinem Beistelltisch zum Zeichnen/etc.*
- eine Sitzgelegenheit für die Eltern/Bezugspersonen zum Verweilen steht bereit

2. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN/BEZUGSPERSONEN, TEAM UND SCHULE:

BEI DER ANKUNFT:

- die Stundenpläne und individuellen Ankunftszeiten der Kinder sind dem gesamten Personal bekannt
- es gibt Vereinbarungen mit den Eltern/Bezugspersonen und der Schule zur Informationsweitergabe bei veränderten Ankunftszeiten (z. B. Entfall von Unterrichtseinheiten)
- es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Vorgehensweise, wenn ein Kind unerwartet nicht im Hort erscheint
- für die ersten Schulwochen gibt es verbindliche Absprachen mit den Eltern und der Schule zur Begleitung der Vorschul- und Erstklassenkinder auf dem Weg von der Schule in den Hort
- elternbegleitete Ankunftssituationen werden unter Wahrung der Privatsphäre zur Kommunikation und Beziehungspflege genutzt

BEISPIELE:

Tür- und Angelgespräch

- *zu aktuellen Interessen/beliebten Tätigkeiten des Kindes im Hort*
- *zu geplanten Projekten/Aktivitäten*
- *zu organisatorischen Belangen*
- *etc.*

BEIM ABSCHIED:

- beim Abholen werden die Eltern/Bezugspersonen unter Wahrung der Privatsphäre und Einbeziehung der Kinder über wichtige Geschehnisse des Tages informiert
- es gibt Absprachen hinsichtlich des Informationsaustauschs mit den Eltern/Bezugspersonen jener Kinder, die alleine nach Hause gehen
- es liegen schriftliche Bestätigungen mit genauer Zeitangabe auf, wann die Kinder nach Hause geschickt werden; sind Veränderungen zu berücksichtigen, wird dies dokumentiert und das gesamte Personal darüber informiert
- alle abholberechtigten Personen sind schriftlich erfasst und dem gesamten Personal bekannt; die Listen werden laufend aktualisiert
- aktuelle Telefonnummern von allen Eltern/Bezugspersonen liegen auf sowie mindestens eine zusätzliche Notfallnummer einer weiteren vertrauten Person jeder Familie

3. PÄDAGOGISCHE GESTALTUNG/FACHKRAFT-KIND-INTERAKTION:

- die pädagogische Gestaltung der Randzeiten ist im Team abgesprochen und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder

BEI DER ANKUNFT:

- es gibt Absprachen und eine gute Kooperation im Team, um den Kindern ein entspanntes Ankommen zu ermöglichen
BEISPIELE:
 - *Wer ist bei den Kindern?*
 - *Wer begrüßt neu ankommende Kinder?*
 - *Kennen alle die individuellen Rituale/Gewohnheiten der jeweiligen Kinder?*
- jedes Kindes wird durch eine vertraute päd. Fachkraft persönlich begrüßt (freundlich, empathisch, präsent)
- kulturelle, sprachliche und kreative Begrüßungsformen und -gesten der Kinder werden aufgegriffen
- das individuelle Nähe- und Distanzbedürfnis jedes Kindes wird berücksichtigt; in der Begrüßungssituation werden verschiedene Begrüßungsrituale angeboten
- die päd. Fachkraft achtet beim Ankommen darauf, individuelle Ankunftsstimmungen der Kinder einfühlsam zu begleiten (Stress, Ärger, Anspannung, Wohlgefühl, ...)
- mit Verspätungen beim Ankommen wird sensibel umgegangen und die Hintergründe in den Blick genommen
- die päd. Fachkraft signalisiert den ankommenden Kindern ihre Interaktions- und Gesprächsbereitschaft, lässt ihnen jedoch die Freiheit darauf einzugehen
- die päd. Fachkraft unterstützt die Kinder dabei, ihr Bewegungs- bzw. Entspannungsbedürfnis beim Ankommen im Hort wahrzunehmen
- auch Kindern, die länger Unterricht haben, steht eine ausreichend bemessene Erholungsphase beim Ankommen zur Verfügung
- Tagesvorbereitungen werden bereits vor der Ankunft der Kinder erledigt, sodass die päd. Fachkraft den Kindern mit ungeteilter Aufmerksamkeit zur Verfügung stehen kann
- es gibt etablierte und individuelle Rituale, die den Kindern die Ankunftssituation erleichtern
- das Mitbringen von Übergangsobjekten von zu Hause wird jederzeit ermöglicht
- jedem Kind wird ausreichend Zeit und Ruhe zum emotionalen Ankommen, zur Orientierung in der Gruppe, zum Verstauen aller Utensilien und zum Hände waschen gegeben
- jedes Kind bestimmt selbst, wie es die Hortzeit beginnen möchte
BEISPIELE:
 - *im Kontakt mit der Fachkraft*
 - *im gemeinschaftlichen Spiel mit anderen Kindern*
 - *mit Bewegung oder sportlicher Betätigung*

- mit Entspannung/Musikhören/Lesen, Nichtstun

BEIM ABHOLEN:

- die Kinder werden zeitgerecht auf das „Nach-Hause-Gehen“ vorbereitet und finden altersgemäße Visualisierungen dazu
- Kinder, die von den Eltern/Bezugspersonen abgeholt werden, können vor Verlassen der Einrichtung noch ihr Spiel beenden und ohne Hast aufräumen (kein vorzeitiges Hochstellen der Stühle, keine langen Wartezeiten mit Straßenkleidung in der Garderobe)
- es gibt etablierte Rituale, die den Kindern das Beenden des Spiels erleichtern
BEISPIELE:
 - *Visitenkärtchen zur Kennzeichnung begonnener Spielprozesse und/oder Aufhebe-Parkplätze zur Aufbewahrung bestimmter Spielmaterialien*
- jedes Kind sowie seine Eltern/Bezugspersonen werden persönlich verabschiedet
- kulturelle, sprachliche und kreative Abschiedsformen und -gesten der Kinder werden aufgegriffen
- der Übergang von der päd. Fachkraft zur Abholperson ist klar geregelt, sodass die Kinder wissen, wer in welcher Situation zuständig ist
- es besteht größtmögliche Kontinuität in den Bezugssystemen, bei Personalwechsel wird ein entsprechender Informationstransfer sichergestellt
- mit Kindern, die verspätet abgeholt werden, wird sensibel umgegangen
- es gibt ein strukturiertes, im Team abgesprochenes Handlungskonzept, wie vorgegangen wird, wenn Kinder verspätet/nicht abgeholt werden; die Vorgehensweise ist den Eltern/Bezugspersonen bekannt

Pädagogische Qualitätsmerkmale gemäß dem SEI:

- Ich gestalte den Alltag so, dass er von den Kindern angenehm und stressfrei erlebt werden kann. (SEI Merkmal 4)
- Ich reagiere unmittelbar und individuell auf die Grundbedürfnisse der Kinder nach Fürsorge, Körperkontakt, Ruhe und Rückzug. (SEI Merkmal 8)
- Raumgestaltung sowie Materialausstattung schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlbefindens. (SEI Merkmal 16)
- Die Verschiedenheit der Kinder in Bezug auf Religion, Sprache, Kultur, Begabung, Geschlecht und Familienformen wird als Ressource für Lernerfahrungen berücksichtigt. (SEI Merkmal 18)
- Ich bringe den Erstsprachen aller Kinder Wertschätzung und Interesse entgegen. (SEI Merkmal 35)
- Ich berücksichtige die individuellen Bedürfnisse der neuen Kinder. (SEI Merkmal 71)

- Ich reagiere einfühlsam und situationsadäquat auf die Bedürfnisse aller Kinder infolge veränderter Gruppensituationen. (SEI Merkmal 72)

Literaturempfehlungen:

- Franz, M. (2020). Begrüßung & Abschied in der Kita: Für Teams. 33 Fotoimpulse. Nachdenk-Fragen. Don Bosco Verlag
- TPS – Theorie und Praxis der Sozialpädagogik (02/2022). Garderobe. Vom Ankommen und Weitergehen. Klett Kita GmbH
- Bildungsdirektion OÖ: Selbstevaluierungsinstrument: „Pädagogische Qualitätsmerkmale“ für elementare Bildungseinrichtungen in Oberösterreich; Vers. 2.0/2019